

# Linzer Diözesanblatt

CXLV. Jahrgang

1. März 1999

Nr. 2

## Inhalt:

- |  |   |
|--|---|
| 13. Der Quell des Erbarmens<br>Bischofswort zum 3. Fastensonntag | 18. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung<br>der Diözese Linz |
| 14. Weihen und Beauftragungen 1998                               | 19. Hinweise  |
| 15. Firmungen 1998 – Statistik                                   | 20. Literatur   |
| 16. Priestergebetstag am 31. März                                | Impressum   |
| 17. Personen-Nachrichten   |   |

## 13. Der Quell des Erbarmens

### Bischofswort zum 3. Fastensonntag am 7. März 1999

#### Schwestern und Brüder im Herrn!

Die Fastenzeit ist ein Ruf um Erbarmen, ist das große KYRIE ELEISON der Kirche vor dem Osterfest. Das dritte und letzte Vorbereitungs-jahr auf das Jahr 2000 ist nach dem Wunsch des Papstes in besonderer Weise Gottvater geweiht.<sup>1</sup> An ihn wenden wir uns (heute) mit den Worten des Tagesgebetes: „Gott, unser Vater, du bist der Quell des Erbarmens und der Güte; wir stehen als Sünder vor dir, und unser Gewissen klagt uns an. Sieh auf unsere Not und laß uns Vergebung finden durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe.“ Von diesem „Quell des Erbarmens“ spricht Jesus mit der samaritanischen Frau, wie das (heutige) Evangelium berichtet: „Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt“ (Joh 4, 14).

#### *Gott erbarmt sich aller Menschen*

Der christliche Glaube hat seine Wurzel in den Erfahrungen des Volkes Israel (vgl. Röm 11, 17–18). Andere Völker rechneten mit verschiedenen Göttern wie mit gefährlichen Mächten, vor denen man sich schützen muß. Sie brachten ihnen Opfer dar, um sie günstig zu stimmen und sich vor ihrer Macht zu retten. Israel aber hat erfahren, daß Gott sein Retter ist. Ja noch mehr: Er ist der Vater aller Menschen. So fragt schon der Prophet Maleachi: „Haben wir nicht alle denselben Vater? Hat nicht der eine Gott uns alle erschaffen? Warum handeln wir dann treulos, einer gegen den andern, und entweihen den Bund unserer Väter?“ (Mal 2, 10). Israel hat gewußt, daß Gott sein Erbarmen nicht nur seinem Volk schenkt. Schon dem Abraham hat Gott verheißen: „Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen“ (Gen 12, 3). Der Prophet Jesaja hat von Gott gesagt: „Er stellt für die Völker

ein Zeichen auf“ (Jes 11, 12). Das Erbarmen, das Gott seinem Volk schenkt, soll ein Zeichen sein für das, was er an allen Menschen und Völkern tut.

#### *Die Offenbarung des Erbarmens Gottes in Jesus Christus*

Der Glaube Israels ist bekräftigt und bestätigt in Jesus Christus. „Er spricht nicht nur vom Erbarmen und erklärt es mit Hilfe von Gleichnissen und Parabeln, er ist vor allem selbst eine Verkörperung des Erbarmens, stellt es in seiner Person dar. Er selbst ist in gewissem Sinne das Erbarmen. Für den, der es in ihm sieht – und in ihm findet –, wird Gott in besonderer Weise ‚sichtbar‘ als Vater, ‚der voll Erbarmen ist‘ (Eph 2, 4).“ So hat der Papst in einem Schreiben „Über das göttliche Erbarmen“ erklärt.<sup>2</sup> In der Fastenzeit, die in die Karwoche und in das Osterfest mündet, versenken wir uns in das Geheimnis Christi, „um in ihm das Antlitz des Vaters zu entdecken, der der ‚Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes‘ (2 Kor 1, 3) ist“.<sup>3</sup>

#### *Das Erbarmen Gottes ist der Lebensgrund der Kirche*

Auch die Kirche lebt vom Erbarmen Gottes. Viele Menschen in unserem Land, die sich ihr zugehörig fühlen, leiden unter manchen Vorgängen der letzten Jahre. In dieser Unzufriedenheit verlassen manche Christen die Kirche wie eine Vorstellung, die ihnen nicht mehr gefällt; sie vergessen dabei, daß sie ja selbst die Kirche mit darstellen und diese auch nach ihrem Verhalten als Christen beurteilt wird. Denn allen, die Jesus nachfolgen, gilt sein Wort: „So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“ (Mt 5, 16).

Andere versprechen sich eine Besserung der Lage durch Ausschluß jener, die sich ihrer Meinung nach nicht christlich verhalten und dem Ansehen der Kirche schaden. Sie erscheinen ihnen als Unkraut, nicht als Weizen. Jesus aber hat gesagt: „Laßt beides wachsen bis zur Ernte“ (Mt 13, 30).

Wer sich an der Bibel orientiert, wird mit einem Wort des Propheten Jesaja an das Erbarmen Gottes erinnert: „Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus“ (Jes 42, 3). Wenn Gott solche Geduld mit uns hat, müssen auch wir miteinander Geduld haben. Die Kirche lebt von Gottes Erbarmen und von der Barmherzigkeit ihrer Mitglieder. Auch ihr gilt das Wort Jesu: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lk 6, 36).

Die Pflicht zur Vergebung ist mit der Kirche so stark verbunden, daß sie sogar als Sakrament dargestellt wird. Für die Feier des Bußsakramentes ist vor allem die österliche Zeit vorgesehen. Die Vergebung ist ja das große Anliegen des Auferstandenen. Am Abend des Ostertages sagte er zu seinen Jüngern: „Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert“ (Joh 20, 23). Dieses Wort des Auferstandenen klingt nach in den eindringlichen Aufrufen der Apostelbriefe: „Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!“ (Kol 3, 13). „Seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat“ (Eph 4, 32). „Bekennet einander eure Sünden, und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet“ (Jak 5, 16). Auch der Papst weist darauf hin, „daß wir zugleich von denen Erbarmen empfangen, denen wir es erweisen.“<sup>4</sup> Jedes Mitglied der Kirche steht somit vor der Frage: Will ich einer Glaubensgemeinschaft angehören, die nicht auf Makellosigkeit, sondern auf Vergebung gegründet ist?

#### *Die Kirche ist Botschafterin und Zeichen des Erbarmens Gottes*

Die Kirche ist gerade dadurch Botschafterin und Zeichen des Erbarmens Gottes mit allen Menschen, daß sie die ihr geschenkte Barmherzigkeit weiter-schenkt. Wenn sie es nicht tut, trifft auch sie und ihre Mitglieder das Wort Jesu aus dem Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht: „Du elender Diener! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil

du mich so angefleht hast. Hättest nicht auch du mit jenem, der gemeinsam mit dir in meinem Dienst steht, Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte?“ (Mt 18, 32–33).

„Das echte Erbarmen ist ... die tiefste Quelle der Gerechtigkeit,“ schreibt der Papst.<sup>5</sup> Barmherzigkeit ist kein bloßes Gefühl des Mitleids, sondern das Eintreten für die Rechte der Mitmenschen und die Bemühung, ihnen „gerecht“ zu werden. Barmherzig ist, wer für die Armen ein Herz hat, das ihm auch die Hände öffnet. Der Papst schreibt in seiner Botschaft zur Fastenzeit: „Nicht nur einzelne haben Gelegenheit, Arme an ihrem Wohlstand teilhaben zu lassen.“ Er weist darauf hin, daß auch internationale Institutionen, Staatsregierungen und die Zentren der Weltwirtschaft „zu mutigen Wegen verpflichtet sind, Güter innerhalb der jeweiligen Länder und zwischen den Völkern gerecht zu verteilen.“<sup>6</sup> Barmherzigkeit ist also nicht nur Gewissenssache des einzelnen, sondern auch Sache des öffentlichen Lebens.

Die Barmherzigen glauben daran, daß das Gebet, das wir so oft sprechen, erhört ist: Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

+ Maximilian Aichern  
Bischof von Linz

<sup>1</sup> Apostolisches Schreiben TERTIO MILLENNIO ADVENIENTE (1994) Art. 39 und 49.

<sup>2</sup> Enzyklika DIVES IN MISERICORDIA (1980) Art. 2

<sup>3</sup> ebd. Art. 1

<sup>4</sup> ebd. Art. 14

<sup>5</sup> ebd. Art. 14

<sup>6</sup> Botschaft des Heiligen Vaters Johannes Pauls II. für die Fastenzeit 1999 (vom 15. 10. 1998) Art. 4. – Vgl. auch TERTIO MILLENNIO ADVENIENTE (1994) Art. 51.

## 14. Weihen und Beauftragungen 1998

**Admissio** unter die Kandidaten des Ständigen Diakonates am 17. Jänner 1998 in der Pfarrkirche Wels-St. Stephan durch Generalvikar Prälät Mag. Josef Ahammer an:

**Wolfgang Kumpfmüller** (Niederthalheim),  
**Johann Streicher** (Weyer),  
**Hans Traunwieser** (Mehrnbach).

**Diakonenweihen** durch Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern OSB:

am 1. Juni 1998 in der Pfarrkirche Mehrnbach an **Johann Traunwieser** (Ständiger Diakon);  
am 6. September 1998 in der Pfarrkirche Weyer an **Johann Streicher** (Ständiger Diakon);  
am 13. September 1998 in der Stiftskirche Kremsmünster an **Fr. Klaudius Wintz OSB**, Benediktiner von Kremsmünster;  
am 20. September 1998 in Vöcklabruck-Filialkirche Schöndorf, an **Ernst Reisinger** (Ständiger Diakon);  
am 16. Oktober 1998 in der Stiftskirche Reichersberg an **Ulrich Dambeck CanReg.** von Reichersberg;  
am 18. Oktober 1998 in der Pfarrkirche Nie-

derthalheim an **Wolfgang Kumpfmüller** (Ständiger Diakon);

am 5. Dezember 1998 in der Kathedrale zu Linz an die Alumnen des Priesterseminars **Franz Asen, Mag. Thomas Lechner und Mag. Wolfgang Schnölzer.**

**Priesterweihe** am 29. Juni 1998 in der Kathedrale zu Linz durch Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern OSB an die Diakone der Diözese Linz **Mag. Klemens Hofmann, Mag. Zarko Prskalo, Mag. Markus Vormayr, Mag. Ernst Wageneder;**

am 11. Juli 1998 in der Stiftskirche Kremsmünster durch Bischof DDr. Richard Weberberger OSB, Barreiras, an **P. David Bergmair OSB**, Benediktiner von Kremsmünster.

**Lektorat** am 19. Dezember 1998 in der Kapelle des Priesterseminars Linz durch Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern OSB an die Alumnen des Priesterseminars **Christian Aigner, Bernhard Alterer, Ludwig Siegl.**

## 15. Firmungen 1998

### Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern

29. März	Grünau	29
18. April	Auerbach	16
19. April	Regau	46
25. April	Dietach	30
26. April	Waldhausen	86
2. Mai	Prambachkirchen	53
3. Mai	Riedberg	35
9. Mai	Frauenstein	66
10. Mai	Ebensee-Roith	81
16. Mai	Pöndorf	80
	Hofkirchen a. d. Tr.	44
23. Mai	Leopoldschlag	33
24. Mai	Franking	128
27. Mai	St. Wolfgang	78
30. Mai	Linz-Hl. Geist	53
	St. Florian b. Linz	99
31. Mai	Linz-Mariendom	91
6. Juni	Niederkappel	66
	Peuerbach	135
7. Juni	Linz-Christkönig	75
10. Juni	Gmunden	74
13. Juni	Waizenkirchen	93
	Roitham	41
14. Juni	Asten	58
17. Juni	Traunkirchen	81
25. Juni	Institut Hartheim	8
26. Juni	Institut Hör- u. Sehbildung	10
27. Juni	Schlierbach	79
28. Juni	Bad Schallerbach	95
4. Juli	Weibern	48
5. Juli	Lambrechten	59
11. Juli	Haslach	70
17. Juli	Vorderstoder	30
19. Juli	St. Johann a. W.	39
		<u>2109</u>

### Kurienerzbischof Dr. Alois Wagner, Rom

17. Mai	Weyregg	43
30. Mai	Braunau-St. Stephan	136
	Gmunden-Ort	132
31. Mai	Hallstatt	69
1. Juni	Diersbach	40
		<u>420</u>

### Erzbischof Dr. Fouad Twal, Tunis

23. Mai	Neuhofen a. d. Kr.	48
---------	--------------------	----

### Diözesanbischof Dr. Kurt Krenn, St. Pölten

5. Juli	Oberkappel	63
---------	------------	----

### Bischof Dr. Richard Weberberger OSB, Brasilien

27. Juni	Enns-St. Laurenz	123
28. Juni	Gaspolthofen	64
		<u>187</u>

### Bischof Franz X. Eder, Passau

1. Juni	Grieskirchen	97
---------	--------------	----

### Bischof Jan Szlaga, Pelplin, Polen

19. April	Schildorn	17
-----------	-----------	----

### Militärbischof Mag. Christian Werner

31. Mai	Höhhart	62
---------	---------	----

### Weihbischof Dr. Andreas Laun, Salzburg

30. Mai	Gmunden-Ort	6
---------	-------------	---

### Generalvikar Prälat Mag. Josef Ahammer

19. April	Münzkirchen	47
1. Mai	Hagenberg	88
3. Mai	Linz-St. Markus	33
8. Mai	St. Pius-Peuerbach	15
9. Mai	Mettmach	79
	Linz-St. Magdalena	71
10. Mai	Gosau	48
15. Mai	Traun-Oedt-St. Josef	35
16. Mai	Naarn	101
17. Mai	Hellmonsödt	57
24. Mai	Gampern	94
29. Mai	Linz-Mariendom	17
30. Mai	Bad Zell	90
	Haid	48
31. Mai	Bruckmühl	87
1. Juni	Attnang	90
6. Juni	Kefermarkt	77
	Niederneukirchen	27
10. Juni	Wels-Hl. Familie	36
14. Juni	Braunau-St. Franziskus	34
20. Juni	St. Veit i. Mkr.	54
21. Juni	Haag a. H.	41
27. Juni	Neuhofen i. I.	57
		<u>1326</u>

### Dompropst Prälat Gottfried Schicklberger

28. März	Bischöfl. Hauskapelle	1
1. Mai	Hohenzell	26
24. Mai	Schalchen	35
31. Mai	Uttendorf	52
1. Juni	Ried i. I.	85
6. Juni	Bad Ischl	91
	Schwertberg	55
7. Juni	Feldkirchen b. M.	65
14. Juni	Reichenthal	110
17. Juni	Mondsee	98
5. Sept.	Bischöfl. Hauskapelle	1
21. Nov.	Bischöfl. Hauskapelle	1
		<u>620</u>

### Bischofsvikar Prälat Josef Wiener

14. Juni	Pfandl	17
----------	--------	----

### Bischofsvikar Prälat Dr. Johannes Singer

9. Mai	Pucking	16
10. Mai	Laussa	35

17. Mai	Linz-Pöstlingberg	54
23. Mai	Urfahr-Stadtpfarre	20
29. Mai	St. Georgen i. A.	111
31. Mai	Michaelnbach	31
1. Juni	Bad Ischl	106
2. Juni	Linz-Pöstlingberg	74
14. Juni	Pasching	22
17. Juni	Mondsee	111
21. Juni	Neukirchen a. d. E.	78
27. Juni	Puchkirchen a. Tr.	13
		<u>671</u>

**Bischofsvikar Prälat Dr. Josef Hörmandinger**

27. Mai	St. Wolfgang	36
6. Juni	Wels-St. Josef	63
20. Juni	Pfaffstätt	12
21. Juni	Munderfing	49
		<u>160</u>

**Domkapitular Msgr. Mag. Franz Huemer-Erbler**

30. Mai	Linz-St. Theresia	33
6. Juni	Bad Ischl	128
	Linz-St. Konrad	71
14. Juni	Linz-St. Antonius	29
21. Juni	Spital a. Pyhrn	64
		<u>325</u>

**Domkapitular Prälat Josef Mayr**

9. Mai	Linz-Christkönig	10
17. Mai	Marchtrenk	87
23. Mai	Altheim	115
30. Mai	Reindlmühl/Altmünster	32
1. Juni	Timelkam	64
6. Juni	Attersee	46
	Laakirchen	55
13. Juni	Freistadt	115
		<u>524</u>

**Domkapitular Wilhelm Vieböck**

19. April	Eberschwang	15
26. April	Linz-St. Peter	35
3. Mai	Steyr-Ennsleite	38
17. Mai	Ungenach	26
24. Mai	Linz-Guter Hirte	29
30. Mai	Garsten	93
	Gafrenz	26
31. Mai	Leonding-Hart-St. Johannes	37
1. Juni	Schärding	67
6. Juni	Frankenburg	117
7. Juni	Zell an der Pram	69
13. Juni	Wels-St. Stephan	63
14. Juni	Windhaag bei Perg	57
21. Juni	Eidenberg	14
		<u>686</u>

**Generalabt Prälat Wilhelm Neuwirth  
CanReg, Propst von St. Florian**

9. Mai	Grünbach b. Fr.	56
--------	-----------------	----

23. Mai	St. Georgen a. W.	101
	Mauthausen	43
24. Mai	St. Peter a. Wbg.	54
29. Mai	St. Florian bei Linz	84
30. Mai	St. Florian bei Linz	122
	Linz-St. Quirinus	96
1. Juni	Vöcklabruck – Maria Schöndorf	102
6. Juni	Ried i. d. Rdm.	42
	Ansfelden	68
7. Juni	Wallern	54
13. Juni	St. Oswald b. Fr.	47
	Berg a. d. Kr.	15
14. Juni	Waldhausen	130
20. Juni	Tragwein	43
21. Juni	St. Marienkirchen a. d. P.	39
27. Juni	St. Martin i. Mkr.	82
28. Juni	Linz-St. Paul zu Pichling	27
		<u>1205</u>

**Prälat Eberhard Vollnhofer CanReg,  
Propst von Reichersberg**

9. Mai	Friedburg-Heiligenstatt	69
16. Mai	Brunnenthal	25
23. Mai	Kopfing	77
1. Juni	Reichersberg	84
14. Juni	Taufkirchen a. d. Pr.	47
28. Juni	Taiskirchen	71
		<u>373</u>

**Prälat Mag. Martin Felhofer OPraem,  
Abt von Schlägl**

26. April	Reichenau	29
2. Mai	Ternberg	55
3. Mai	Vöcklamarkt	67
10. Mai	Linz-Stadtpfarre	19
17. Mai	Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit	51
	Linz-St. Leopold	16
23. Mai	Gunskirchen	61
24. Mai	Hartkirchen	74
29. Mai	Leonding-St. Michael	72
30. Mai	Katsdorf	63
	Linz-Herz Jesu	31
1. Juni	Rohrbach	90
7. Juni	Linz-St. Franziskus	55
12. Juni	Langholzfeld	25
13. Juni	Linz-St. Matthias	20
14. Juni	Ulrichsberg	57
28. Juni	Altenfelden	78
5. Juli	Schwarzenberg	35
		<u>898</u>

**Prälat Dipl.-Ing. Oddo Bergmair OSB,  
Abt von Kremsmünster**

25. April	Kematen a.d.Krems	51
	Kremsmünster	62
1. Mai	Vorchdorf	90
2. Mai	Molln	24
	Sattledt	31
9. Mai	Pfarrkirchen b. Bad Hall	20

30. Mai	Bad Hall	60
	Sipbachzell	16
1. Juni	Kremsmünster	49
6. Juni	Buchkirchen b. Wels	45
	Kremsmünster-Kirchberg	37
7. Juni	Sierning	63
13. Juni	St. Marien	43
	Scharnstein	15
14. Juni	Weißkirchen/Tr.	31
20. Juni	Maria Neustift	35
27. Juni	Viechtwang	36
		<u>708</u>

**Prälat Dipl.-Ing. Gotthard Schafelner OSB,  
Abt von Lambach**

9. Mai	Altmünster	61
	Leonding-Doppl	
	Bruder Klaus	35
16. Mai	Gallneukirchen	102
	Gallneukirchen-Treffling	37
17. Mai	Weyer	59
21. Mai	Bachmanning	19
23. Mai	St. Ulrich b. Steyr	95
	Traun	100
24. Mai	Neukirchen b. L.	16
29. Mai	Steinhaus b. W.	16
30. Mai	Lambach	105
	Steinerkirchen a. d. Tr.	52
1. Juni	Gschwandt	46
6. Juni	Gmunden-Stadtpfarre	115
	Wels-Herz Jesu	85
14. Juni	Schardenberg	38
20. Juni	Bad Goisern	108
	Desselbrunn	57
21. Juni	Sierninghofen-Neuzeug	36
		<u>1182</u>

**Prälat Bernhard Kohout-Berghammer OCist,  
Abt von Schlierbach**

2. Mai	Nußdorf a. A.	24
16. Mai	Altenberg	60
23. Mai	Kirchdorf a. d. Kr.	37
	Magdalenaberg	21
24. Mai	Nußbach	53
29. Mai	Lenzing	53
30. Mai	Linz-St. Michael	39
1. Juni	Kremsmünster	71
14. Juni	Micheldorf	36
21. Juni	Spital a. Pyhrn	64
27. Juni	Schlierbach	74
		<u>532</u>

**Prälat Gottfried Hemmelmayr OCist,  
Abt von Wilhering**

25. April	Grein	50
26. April	Mehrnbach	53
3. Mai	Oftring	29
24. Mai	Ottensheim	61
29. Mai	Puchenau	69
30. Mai	Eferding	117

1. Juni	Gramastetten	79
4. Juni	Wilhering	33
7. Juni	Oberneukirchen	44
14. Juni	Vorderweißenbach	32
21. Juni	Traberg	13
28. Juni	Schönering	27
		<u>607</u>

**Prälat Marianus Hauseder OCSO,  
Abt von Engelszell**

17. Mai	Linz-Don Bosco	34
30. Mai	Engelszell-Stiftskirche	121
1. Juni	St. Georgen a.d.G.	110
7. Juni	Alkoven	55
14. Juni	Schiedlberg	18
21. Juni	Pollham	26
5. Juli	Taufkirchen a. d. Tr.	85
		<u>449</u>

**Prälat Nicolaus Wagner OSB,  
Abt von Michaelbeuern**

30. April	Eggelsberg	56
30. Mai	St. Radegund	43
		<u>99</u>

**Prälat Wolfgang Hagl OSB,  
Abt von Metten**

23. Mai	Thalheim b. Wels	49
---------	------------------	----

**Prälat Berthold Heigl OSB,  
Abt von Seitenstetten**

10. Mai	Steyr-Resthof	39
---------	---------------	----

**Prälat Meinrad Schröger OCist,  
Abt von Jequitiba**

28. Juni	Julbach	67
----------	---------	----

**Dr. Arnold WIELAND OT, Wien**

30. Mai	Steyr-Stadtpfarre	39
---------	-------------------	----

Bei Erwachsenentaufen, Konversionen und Reversionen wurden gefirmt: 15

Gesamtsumme der Gefirmten 1998: **13.600**

Davon waren Firmlinge über 16 Jahre: 153

*Firmungszahlen im Vergleich:*

1997:	13.199
1996:	13.384
1995:	14.193
1994:	12.786
1993:	13.402
1992:	12.697
1991:	12.362
1985:	15.308
1980:	19.211
1970:	11.262
1960:	14.312
1950:	18.716

## 16. Priestergebetstag am 31. März

Die Feier der Chrisammesse in der Domkirche soll die Einheit des Presbyteriums unserer Diözese zum Ausdruck bringen. Wir nehmen teil an dem einen Priestertum Christi und geben einander und der Diözese das Zeugnis jener Einheit, die in der Eucharistie gründet.

Zum **Priestergebetstag am Mittwoch in der Karwoche, dem 31. März 1999**, sind alle Diözesan- und Ordenspriester sowie die Diakone wieder herzlich eingeladen.

Der erste Teil des Priestergebetstages findet im Priesterseminar statt. Der **Gebetsgottesdienst** beginnt um **10.30 Uhr in der Kapelle des Priesterseminars**. Die geistliche Besinnung hält Spiritual Dr. Adolf Trawöger zum Thema: „... und gab ihm (neue) Kraft“ (Lk 22,43b) – **Hoffnung in ratloser Zeit**.

Das Priesterseminar ladet uns wieder zum gemeinsamen Mittagstisch ein.

Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr ist **Beichtgelegenheit im Dom**.

Die **Ölweihe-Messe** mit der Erneuerung der priesterlichen Weiheverpflichtung beginnt

um **15.00 Uhr**. Die Priester, besonders jene Mitbrüder, die in diesem Jahr ein Priesterjubiläum feiern, sind eingeladen, bei der Missa Chrismatis mit dem Bischof zu konzelebrieren und dabei ihr Weiheversprechen zu erneuern und die Weihegnade erneut zu erbitten. Auch Ordenschristen und interessierte Laien sollen zur Ölweihemesse kommen.

Priester, die bei der Missa Chrismatis konzelebrieren, mögen Tunika oder Humerale, Alba, Zingulum und weiße Stola mitbringen. Anmeldung dazu ist nicht nötig.

Zwölf Priester werden direkt eingeladen, die als unmittelbare Testes der Ölweihe konzelebrieren. Die Konzelebranten ziehen mit dem Bischof und seiner Assistenz von der Turmkapelle ein. Konzelebration und Kommunionempfang ist bei dieser Messe auch möglich, wenn am selben Tag bereits eine Messe zelebriert wurde.

Im Anschluß an die Ölweihe-Messe können die heiligen Öle von den Dekanatsvertretern abgeholt werden.

## 17. Personen-Nachrichten

Österreichische Bischofskonferenz **Kons.-Rat Dr. Ägidius J. Zsifkovics**, Priester der Diözese Eisenstadt, Pfarrer von Wulkaprodersdorf, wurde am 5. Jänner 1999 von der Österr. Bischofskonferenz zu deren Sekretär gewählt; er trat am 1. Februar 1999 die Nachfolge für **Msgr. Dr. Michael Wilhelm** an.

### H a b i l i t a t i o n

**Dr. Manfred Scheuer**, zum Habilitationsstudium in Freiburg i. B., erhielt am 4. Februar 1999 die Lehrbefähigung (venia docendi) für Dogmatik durch die Theologische Fakultät der Universität Freiburg. Seine neue Anschrift: 4020 Linz, Harrachstraße 7.

### A k a d e m i s c h e G r a d e

An der Katholisch-Theologischen Hoch-

schule Linz wurden am 30. Jänner 1999 an folgende Kandidat/innen akademische Grade verliehen:

### DOKTOR DER THEOLOGIE:

**Mag.-theol. Ludwig Ecker,**  
**Dipl.-Theol. Lic. iur. can. Karl-Heinz Selge.**

### MAGISTER/MAGISTRA DER THEOLOGIE:

**Herbert Altmann,**  
**Franz Asen** (Diakon),  
**Silvia Glas,**  
**Elisabeth Hötzmanseder,**  
**Reinhard Humer,**  
**Friedrich Reischauer,**  
**Kurt Rumpmayr,**  
**Ewald Staltner,**  
**Sonja Stanzel.**

### Pastorale Berufe

**Frau Mag. Brigitte Gruber-Aichberger**, bisher Pfarrassistentin in Linz-St. Margarethen, wurde mit 1. März 1999 zur Leiterin der Abteilung Pastorale Berufe in der Personalstelle für Pastorale Dienste unserer Diözese mit dem Berufstitel „Direktorin“ ernannt. In Nachfolge für **Prälat Josef Wiener** übt sie die Dienstgeberfunktion für die Pfarrassistent/innen, Pastoralassistent/innen und Jugendleiter/innen aus und vertritt diese nach außen.

### Pensionierungen

Folgende Pensionsansuchen werden mit 31. August 1999 angenommen:

**Kons.-Rat Otto Ransmayr** als Pfarrer von Pabneukirchen; er bleibt in Pabneukirchen.

**Kons.-Rat Rupert Rosner** als Pfarrer von Haag; er wird priesterliche Dienste in einer anderen Pfarre übernehmen.

**Msgr. Josef Thöne** als Pfarrer von Linz-Herz Jesu (ist bereit, eine kleine Pfarre zu übernehmen).

**Kons.-Rat Friedrich Trauner** als Pfarrer von Weyregg; er übersiedelt nach Bad Ischl.

**Msgr. August Zauner** als Pfarrer von Schärding; hat eine Wohnung in Schärding.

### Veränderungen

**Msgr. Konrad Waldhör**, Militärdekan i. P., ist seit 1. Februar 1999 Pfarradministrator von Steinerkirchen am Innbach. Er bleibt weiterhin Seelsorger der Rhema-Gemeinschaft in St. Marien und übernimmt die Exekutive-Seelsorge in der Diözese (vor allem Gendarmerie, Polizei, Zollwache).

**Mag. P. Petrus Wlachowsky OSB**, Pfarradministrator in Michaelnbach, wurde als Provisor für die Pfarre Steinerkirchen am Innbach mit 31. 1. 1999 wieder entpflichtet.

**Abt Gotthard Schafelner OSB**, Stift Lambach, bleibt weiterhin Pfarrmoderator für Pennewang.

**Dr. Stanislaw Urbanski** (Diözese Tarnow) hat seinen Dienst als Krankenhausseelsorger bei den Barmherzigen Schwestern in Linz mit 31. Jänner 1999 beendet.

**Kons.-Rat Josef Ortmaier**, Pfarrer i. R. in Roitham, ist nach Linz, Neubauzeile 85, übersiedelt und hilft in der Krankenhausseelsorge bei den Barmherzigen Schwestern in Linz mit.

**Prälat Dr. Walter Suk** hat eine neue Anschrift: 4020 Linz, Stockhofstraße 6, Tel. 60 30 07.

**Kons.-Rat Franz Grammer**, Pfarrer i. R., ist ins Josefsheim in Gmunden übersiedelt: 4810 Gmunden, Herakhstraße 2.

**Mag. Heinz Purrer** ist von seiner Wohnung im Priesterseminar zu den Marienschwestern übersiedelt: 4020 Linz, Friedensplatz 2, Tel. 77 19 93.

### Offene Stellen

Durch Pensionierung bzw. persönliche Veränderung einiger Pfarrseelsorger werden folgende Pfarren frei und zur Bewerbung ausgeschrieben:

**Linz-Herz Jesu**

**Roitham** (von dort aus soll **Bad Wimsbach-Neydharting** mitbetreut werden)

**Schärding**

**Steyr-Gleink** (Mitarbeit im Seelsorgeraum wird erwartet)

**Wels-St. Stephan**

Termin der Bewerbungen: **22. März 1999.**

Weiters sind die Pfarren **Attersee**, **Weyregg** und **Lenzing** zu besetzen; dabei sind die Möglichkeiten im Seelsorgeraum noch zu klären.

Für die Pfarren **Haag** und **Pabneukirchen** wird der Posten eines Pfarrassistenten/einer Pfarrassistentin ausgeschrieben.

## 18. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Linz

### 1. Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 Prozent der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von S 580,-, mindestens jedoch S 800,- für Einkommensteuerpflichtige bzw. S 236,- für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit erzielen.

b) Sonstige Bezüge, soweit sie gemäß § 67 EStG begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37, Abs. 2 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach Buchstabe a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 Abs. 2 und 38 EStG entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 vom Hundert dieser Einkünfte bemessen.

c) Für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit erzielen, werden die staatlichen Pauschbeträge für Werbungskosten und Sonderausgaben auf insgesamt S 3.000,- erhöht.

d) Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluß auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.

e) Eine Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarungen einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.

### 2. Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif V)

a) Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (VL) beträgt bei einem Einheitswert bis S 500.000,- 5,5 v. T., vom Mehrbetrag bis S 1.000.000,- 4 v. T., vom Mehrbetrag 2 v. T., des Einheitswertes, wenigstens aber S 236,-

b) Der Kirchenbeitrag von den übrigen Vermögensarten (V) beträgt 2 vom Tausend des Vermögenswertes.

### 3. Berücksichtigung des Familienstandes

a) Die Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 (für Ehegatten) und Abs. 3 (für Kinder) wird in Form von Freibeträgen gewährt, die vor Anwendung des Tarifes E von der Beitragsgrundlage abgesetzt werden. Wird der Kirchenbeitrag teilweise oder ausschließlich nach dem Vermögen ermittelt, so werden diese Freibeträge von einer Beitragsgrundlage abgezogen, die einem gleich hohen bzw. dem nächsthöheren Kirchenbeitrag nach Tarif E entspricht.

b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt bei Vorliegen der Voraussetzung des § 13 Abs. 2

oder bei Nachweis des Alleinverdiener-(Alleinerzieher-)Absetzbetrages S 33.000,-. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13 Abs. 3 Kinderermäßigung zusteht.

c) Die Kinderermäßigung gemäß § 13 Abs. 3 beträgt:

für 1 Kind	S 17.000,-
für 2 Kinder	S 40.000,-
für 3 Kinder	S 70.000,-
für 4 Kinder	S 100.000,-
für jedes weitere Kind	S 30.000,-

Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der Familienbeihilfe bezieht; verzichtet dieser darauf, so wird der Kinderfreibetrag von der Beitragsgrundlage des anderen Ehegatten abgesetzt.

d) Bei Vorliegen der Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 und § 13 Abs. 3 steht Pflichtigen weiters ein Familienfreibetrag von S 18.000,- zu.

### 4.

Der Kirchenbeitrag gemäß § 10 Buchstabe b) beträgt 10 Prozent der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch S 236,-.

### 5. Verfahrenskosten

a) Die Verfahrenskosten gemäß § 24 Abs. 2 betragen:

für jede Mahnung S 30,-,

für das Verfahren nach der Mahnung S 50,- zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.

b) Vorstehende Bestimmung gilt soweit nicht, als der Rechtsanwaltstarif anzuwenden ist.

c) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind auch diejenigen Prozeßkosten, die dadurch verursacht werden, daß der Beklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage, entgegen § 16, erst nach gerichtlicher Streitanhängigkeit erbracht hat.

d) Porto für alle Zuschriften ist vom Beitragspflichtigen zu tragen.

### 6. Wirksamkeit

Dieser Anhang tritt am 1. Jänner 1999 in Kraft.

Linz, am 30. Dezember 1998

+ Maximilian Aichern

Bischof von Linz

Dieser Anhang zur Kirchenbeitragsordnung hat zufolge Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht und Kulturelle Angelegenheiten vom 20. Jänner 1999, Zl. 9410/1-9a/99, auch für den staatlichen Bereich Rechtswirksamkeit erlangt.

## 19. Hinweise

### **Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz**

Mit 29. Dezember 1998 ist die Nr. 24 des Amtsblattes der Österreichischen Bischofskonferenz erschienen. Sie finden darin u. a. die Erklärungen und Stellungnahmen der Österr. Bischofskonferenz vom 3. bis 5. November 1998, die Papstansprache zum Ad-limina-Besuch der österreichischen Bischöfe (November 1998), die Botschaft zum Weltfriedenstag, die Verkündigungsbulle zum Jubiläum 2000 und die Botschaft zum Weltgebetstag für geistliche Berufe 1999.

### **Informationstag im Priesterseminar**

**Interessenten am Priesterberuf** sind eingeladen zum INFORMATIONSTAG am **Samstag, dem 17. April 1999**, 9.00 bis 13.00 Uhr.

Das Priesterseminar bittet alle Seelsorger/innen um Mithilfe: Falls Sie mögliche Interessenten am Priesterberuf kennen, fragen Sie diese, ob wir ihnen eine Einladung schicken dürfen. Wenn ja, geben Sie uns deren Namen und Anschrift bekannt (an: Priesterseminar, 4020 Linz, Harrachstraße 7; Tel. (0732) 77 12 05 DW Regens 112, DW Sekretariat 113, Fax 100).

Wir informieren über mögliche Wege zum Priesterberuf, die Ausbildung, das Leben im Seminar. Wir bieten Begleitung für die Entscheidungsfindung an.

### **Ordenstag 1999**

Am Samstag, dem 18. September 1999, findet im Kloster Hohenfurt (Böhmen) eine Begegnung der Ordensleute der Diözese Linz und der Diözese Budweis statt. Beginn ist um 10.00 Uhr mit einer Eucharistiefeier in Hohenfurt mit Bischof Antonin Lischka und Bischof Maximilian Aichern, Schluß mit der Vesper um ca. 18.00 Uhr in Maria Schnee.

### **Aufnahme in die Religionspädagogische Akademie der Diözese Linz**

Zur Ausbildung von Religionslehrer/innen bietet die Religionspädagogische Akademie drei Studiengänge an:

- dreijährige Tagesform (beginnt jährlich),
- fünfjähriger Fernkurs mit Studententagen und Selbststudium (beginnt im Herbst 1999),
- Kombinationsstudium mit einem Fach der Pädagogischen Akademie (3 Jahre, beginnt jährlich),

- Vorbereitungskurs auf die Studienberechtigungsprüfung (für Bewerber/innen ohne Matura).

Weitere Informationen erteilt die Religionspädagogische Akademie, 4020 Linz, Salesianumweg 3, oder das Schulamt der Diözese Linz.

### **Werdenfelser Seminar für Pfarrsekretär/innen**

Werdenfels bietet vom 21. bis 26. Juni 1999 eine Fortbildungswoche für Sekretärinnen und Sekretäre in Pfarr- und anderen kirchlichen Büros an.

Der Kurs behandelt ganz praktisch das Thema: Wie kann ich den Pfarrer, den Chef möglichst gut von Verwaltungsarbeiten entlasten?

Es geht auch um die Frage: Welchen Stellenwert hat mein Büro-Dienst für die Heilsorge der Gemeinde, der Kirche?

Nähere Auskünfte gibt ein Sonderprospekt. Er ist zu bekommen im Haus Werdenfels, D-93152 Nittendorf, Tel. 0049-9404/9502-0.

### **Österreichische Pastoraltagung**

Die traditionelle Österreichische Pastoraltagung (bis jetzt immer als Weihnachtstagung in Lainz) soll in Zukunft jeweils Donnerstag bis Samstag etwa Mitte Jänner stattfinden, und zwar in den nächsten Jahren im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg.

Die nächste Österreichische Pastoraltagung „Gemeinde der Zukunft – Zukunft der Gemeinde“ findet vom 13. bis 15. Jänner 2000 im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg statt.

### **Anmeldung für das**

#### **Schülerheim „Guter Hirte“**

#### **Übernahme der Schüler des Internats Petrinum**

Das Schülerheim „Guter Hirte“ hat der Bitte der Diözese Linz entsprochen, Schüler aus dem Internat Petrinum, das mit Sommer 1999 geschlossen wird, zu übernehmen, zusätzlich zu seinem bisherigen Aufgabenbereich, Schülern einer weiterbildenden Mittleren oder Höheren Schule Unterkunft, Verpflegung, Betreuung und Begleitung zu bieten.

Diese Entscheidung beinhaltet auch das Angebot einer Gruppenführung für 10- bis 14jährige Burschen. Wir wollen in der Übernahme der betroffenen Kinder die gute pädagogisch/pastorale Arbeit des Internats Petrinum fortführen. Durch die Infrastruktur unseres Hauses kann sich dieses Angebot

jedoch auch an Schüler anderer Schulen und Unterstufenformen richten. Eine gute und altersgemäße Betreuung durch ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher ist gerade heutzutage eine wertvolle Ergänzung zum Elternhaus, entlastet Kinder, denen zuhause nur relativ wenig Zeit geschenkt werden kann, und erspart mitunter eine beschwerlich lange Schulfahrt.

Wir bitten Seelsorger/innen und Religionslehrer/innen, uns wohlwollend zu unterstützen und durch Ansprechen geeigneter Schüler und betroffener Eltern auf die Möglichkeiten im Schülerheim „Guter Hirte“ aufmerksam zu machen.

Wir laden Interessierte ein, sich bei einem Besuch in unserem Haus selbst ein Bild zu machen, und stellen auch gerne Informationsmaterial zur Verfügung.

**Auskünfte erhalten Sie unter der Adresse: Kath. Schüler- und Studentenheim „Guter Hirte“, Baumbachstraße 28, 4020 Linz, Direktor Manfred Praher.**

#### **Angebote**

Dreiteilige **barocke Sedilie** und zwei einfache **Kniebänke** abzugeben (eventuell auch für arme Kirchen im Osten). Pfarramt Pöstlingberg, Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz, Tel. (0732) 73 12 28

Ca. **100 Liederbücher „Gesänge zur Meßfeier“**, zum großen Teil ganz neu, kostenlos abzugeben (eventuell auch für deutschsprachige Kirchen im Osten). Pfarramt Pöstlingberg, Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz, Tel. (0732) 73 12 28.

## **20. Literatur**

Berthier René, **Geistlicher Kommentar – Wort zu leben.** Kirchenjahr A. Edition Diffusion Media Chretien, F-56120 Guegon.

Dieser „Geistliche Kommentar“ zu den einzelnen Sonntagen des Kirchenjahres erscheint in französischer Fassung bereits seit sieben Jahren. Seit zwei Jahren liegt er auch in deutscher Ausgabe vor.

Der Verfasser ist Pfarrer in der Diözese Autun und war viele Jahre in der katechischen Ausbildung in Paris tätig.

Durch diese seelsorgliche Arbeit erlangte er Einblick in das große Defizit an Glaubenswissen sowie katholischer Glaubenspraxis.

Um diesem Notstand entgegenzusteuern, versucht er in dem „Geistlichen Kommentar“ in kurz gefaßten Informationen und spirituellen Anregungen zu den Schlüsselsätzen der Sonntagsperikopen zur Erneuerung katholischen Glaubenswissens, zum Glaubensgespräch, zu besinnlichem Nachdenken und zum Gebet zu führen.

So stellt dieser „Geistliche Kommentar“ einen guten Versuch dar, vom biblischen und kirchlichen Sinn des Sonntags wieder zu religiöser Praxis zu führen.

Die gebotenen Darlegungen sind selbst in ihrer Kürze gut verständlich, sprachlich angenehm formuliert. Die graphische Gestaltung ist ansprechend.

Ergänzt wird dieser „Geistliche Kommentar“ durch einen Kalender der Gedenktage der Heiligen zu jeder Woche. Ein knapp gefaßtes Namens- und Sachregister erleichtert das Auffinden von Namen und Themen. Auf die Jahresthematik „Gott, der barmherzige Vater“ wird entsprechend Bezug genommen.  
J. H.

Angela Reinders, **Erstkommunion. Mein Erinnerungsalbum.** Illustriert mit Bildern von Marc Chagall. Pattloch-Verlag, 1999. 48 Seiten. S 182,-.

Ein ansprechendes Geschenk, mit dem wir bekunden: Wir trauen den jungen Menschen zu, daß sie sich für Großes erschließen lassen. Das gilt für wichtige Schritte im Christsein: besonders bei der Erstkommunion, beim Sakrament der Versöhnung oder bei der Firmung. Hier sind Texte und Gedanken ausgewählt, über die man nachdenken kann; die anspruchsvollen Bilder des Marc Chagall halten uns ab von Oberflächlichkeit.

**Neues Archiv (12. Jg., 1998/99, Heft 2)**

In der jüngsten Publikation des Diözesanarchivs werden eingangs zwei Beiträge zur Ökumene in Österreich („Geschichte einer Beziehung“ und ein Statement über den positiven Wandel in dieser Frage) geboten.

Ein konkretes Pfarrerbild zwischen nachwirkendem Josephinismus und Belebung der religiösen Praxis durch kirchliche Vereinsgründungen wird am Beispiel von Hartkirchen aufgezeigt.

Weitere Themen sind die 1848 gegründete Theologisch-praktische Quartalschrift, die Weihestatistik in der Diözese Linz seit Bischof Doppelbauer sowie ein eingehender Bericht über die „Botschaft eines Jubiläums“ (850 Jahre Stiftsgründung Waldhausen).

In kleineren Dokumentationen werden Spezialthemen angeschnitten. Erinnerungen an den Dompfarrer Johann Bergsmann beschließen den Band.

Die Publikation ist im Diözesanarchiv, 4020 Linz, Harrachstraße 7, zum Selbstkostenpreis von S 145,- erhältlich.

**Empfehlenswerte Arbeitshilfen**

Aus aktuellem Anlaß wird auf folgende Dokumente aus den verschiedenen Schriftenreihen hingewiesen, die vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz herausgegeben werden und bei Interesse von dort auch (kostenlos) bezogen werden können (Kaiserstraße 163, D-53113 Bonn):

*Ehe und Familie – in guter Gesellschaft*, Die Deutschen Bischöfe Nr. 61, vom 17. Januar

1999. (Es handelt sich dabei um ein Wort der Dt. Bischöfe zur Bedeutung von Ehe und Familie anlässlich des Familiensonntags 1999.)

*„In der Respektierung der Menschenrechte liegt das Geheimnis des wahren Friedens“ – Welttag des Friedens 1999*, Arbeitshilfen Nr. 145, vom 1. Januar 1999. (Nach einer thematischen Einführung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins, Bamberg, werden Materialien zur Vorbereitung und Durchführung des Weltfriedenstag angeboten.)

*Handeln für die Zukunft der Schöpfung*, Die Deutschen Bischöfe – Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen Nr. 19, vom 22. Oktober 1998. (Damit wurde das gemeinsame Wort der Kirchen zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland vom Februar 1997 fortgeschrieben und schließt an die gemeinsame Schrift aus dem Jahr 1985 „Verantwortung wahrnehmen für die Schöpfung“ an. Es wird zunächst die „Umweltkrise“ in ihren Symptomen, Ursachen und kirchlichen Stellungnahmen dazu beschrieben, in einem zweiten Teil werden die „Theologischen und ethischen Grundlagen“ für ein „Verantwortliches Handeln“ dargelegt und in einem dritten Teil „Wege in die Zukunft. Folgerungen für Kirche und Gesellschaft“ aufgezeigt.)

*„... und der Fremdling, der in deinen Toren ist“ – eine Arbeitshilfe zum Gemeinsamen Wort der Kirchen zu den Herausforderungen durch Migration und Flucht*, Gemeinsame Texte Nr. 14, vom Juni 1998. (Nach einer Kurzfassung des Gemeinsamen Wortes werden thematische Arbeitshilfen und Vorschläge für Gruppenstunden geboten.)

**Bischöfliches Ordinariat Linz**

Linz, am 1. März 1999

**Gottfried Schicklberger**

Ordinariatskanzler

**Mag. Josef Ahammer**

Generalvikar